

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 10	1	195—197	Freiburg im Breisgau 1. Oktober 1969
--	----------	---	---------	---

Brutnachweise der Reiherente (*Aythya fuligula*) und Tafelente (*Aythya ferina*) am südlichen Oberrhein*

VON

GÜNTER HOLZWARTH, Freiburg, WALTER MÜLLER, Emmendingen und
KARL WESTERMANN, Freiburg i. Br.**

Reiherente

Nach VOOUS (1962) hat die Reiherente im Laufe dieses Jahrhunderts in Mittel- und Westeuropa beträchtlich zugenommen. In Süddeutschland brütet sie derzeit lokal (NIETHAMMER, KRAMER, WOLTERS 1964). Aus der Schweiz sind nur wenige Brutnachweise bekannt geworden (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1962 u. a.). Die französischen Brutplätze liegen in den Dombes N Lyon, im Département Orne (NW-Frankreich) und an den Lothringischen Teichen (nach ISENMANN 1967). — Bis 1965 war das Brutvorkommen in Baden-Württemberg auf Oberschwaben beschränkt (1968 hier mindestens 42 Brutpaare). Seit 1966 brütet die Reiherente an der Donau bei Ulm (1968 3 Brutpaare); 1967 und 1968 wurden außerdem je ein bis zwei Brutnachweise am Bodensee (Mettnau und Rheindelta/Österreich) erbracht (HÖLZINGER, im Druck).

In das Jahr 1966 fällt auch der erste Brutnachweis am Oberrhein im Landschaftsschutzgebiet „Taubergießen“ (Teile der Rheinniederung in den Kreisen Emmendingen und Lahr), wo auch 1967 und 1968 mehrere Paare brüteten. — Die erste Beobachtung zur Brutzeit datiert vom 26. 5. 1963 (1 Paar bei Kappel, WITT). Im Jahre 1965 hielt sich ein Paar mindestens vom 16. 5. bis 13. 6. an einem kleinen Baggersee westlich Kappel, unmittelbar östlich vom Rhein, auf; leider kontrollierten wir diesen Platz in den darauf folgenden Wochen nicht mehr und stießen hier erst wieder vom 29. 8. an auf einen Familienverband mit maximal 6 flüggen Jungvögeln. An der gleichen Stelle gelang 1966 der erste Brutnachweis. Die wichtigsten Daten der Jahre 1966 bis 1968 folgen in tabellarischer Form.

1966

9. 6. Nest mit 9 Eiern auf einer wenige m² großen Insel des Baggersees (Fläche 1 bis 2 ha, Steilufer, Wassertiefe etwa zwischen 2 und 20 m; HOLZWARTH). Der Brut-

* Aus der Fachschaft für Ornithologie des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e. V.

** Anschriften der Verfasser: G. HOLZWARTH, D 78 Freiburg i. Br., Haslacher Str. 176, W. MÜLLER, D 783 Emmendingen, Lessingstr. 11, K. WESTERMANN, D 78 Freiburg i. Br., Immentalstr. 9.

erfolg blieb fraglich, da von Anfang Juni an die Kiesentnahme wieder aufgenommen wurde. Mindestens bis Mitte Juni ständig Reiherenten auf dem Baggersee, meist 2 ♂♂ und 1 ♀, gelegentlich bis zu 5 ♂♂, 3 ♀♀.

31. 8. ♀ mit 6 „mittelgroßen“ juv. am „Innenrhein“ westlich Kappel (MÜLLER) (ca. 1,5 km südlich des Baggersees; Mündung eines großen Altwassers; hier entstand ab Sommer 1967 durch den Aufstau des Rheins nördlich Nonnenweiher und die Aushebung des Mutterbodens eine etwa 60 ha große Flachwasserzone mit äußerst günstigen Bedingungen für brütende und rastende Wasservögel; bedauerlicherweise soll hier ein Kieswerk entstehen). Bis 18. 9. wurde die Familie mehrfach beobachtet (MÜLLER, OPITZ, WESTERMANN).

1967

9. 7. ♀ mit 6 etwa acht- bis zehntägigen juv. auf dem Rhein bei Rust (Rhein-km 255) (HOLZWARTH, SAUMER); die Familie blieb hier bis mindestens 11. 8.; das Nest befand sich wahrscheinlich direkt am Rheinufer auf einer Buhne, doch besteht auch die Möglichkeit, daß die Vögel von einem Altwasser (Schaftdey?) zugewandert sind.

Ende Juli ♀ mit 8 kleinen juv., 19. 8. 3 ♀♀ mit 8, 6 und 6 juv. (darunter die Familie von Ende Juli) auf dem Altrhein „Schaftdey“, 100 bis 400 m westlich des Rheins (Elsaß/Frankreich), auf der Höhe von Rust; das Altwasser liegt mitten in dichtem Hoch- und Mittelwald (ISENMANN 1967).

Vermutlich kam es auch auf einem Altwasser direkt östlich vom Rhein bei Kappel/Wittenweiher, wo sich die ganze Brutzeit über Paare und einzelne Weibchen aufhielten, zu Brutversuchen (MÜLLER, WESTERMANN).

1968

13. 6. ♀ mit 11 kleinen juv. (zwei- bis viertägig) an der Innenrheinmündung W Kappel (WESTERMANN); die Familie mit allen 11 juv. hielt sich hier bis mindestens Mitte Juli auf.

29. 6. (und 10. 7.) Nest mit 8 Eiern auf einer kleinen Insel in einer kleinen, flachen Kiesgrube westlich Niederhausen, die mitten im Wald liegt (HOLZWARTH).

2. 8. (und 6. 8., 9. 8.) ♀ mit 8 kleinen juv. (etwa zehntägig) an der Innenrheinmündung (WESTERMANN).

9. 8. ♂♀ mit 4 ganz kleinen juv. (etwa zehntägig), ♀ mit 9 kleinen juv. (etwa zehntägig) auf dem Altrhein „Schaftdey“ (Elsaß/Frankreich) an der Stelle von 1967, ♀ mit mindestens 4 großen juv. oberhalb der Mündung desselben Altrheins (WESTERMANN).

Damit wurden auf deutscher Seite 1966 zwei Brutnachweise, 1967 ein Brutnachweis, 1968 drei Brutnachweise erbracht; dazu kommen 1967 und 1968 je drei Brutnachweise im unmittelbar anschließenden elsässischen Grenzgebiet. Trotz der Unübersichtlichkeit des Geländes haben wir vermutlich die erfolgreichen Bruten mehr oder weniger vollständig erfaßt; wahrscheinlich kam es jedoch an verschiedenen Stellen des Gebiets zu weiteren Brutversuchen.

Tafelente

Die Tafelente hat seit etwa 1850 ihr Areal in Europa nach Westen und Nordwesten ausgedehnt; die Ausbreitung ist in Mittel- und Westeuropa zur Zeit noch nicht abgeschlossen (BEZZEL 1967). Für die Bundesrepublik rechnet BEZZEL mit 1300 bis 1500 Brutpaaren, die meisten davon in Bayern und Schleswig-Holstein. Die französische Population umfaßt mindestens 2500 Paare, die nächsten großen Brutplätze liegen in den Dombes und an den Lothringischen Teichen bei Sarrebourg. In der Schweiz und in Rheinland-Pfalz gibt es noch keine regelmäßig besetzten Brutplätze (nach BEZZEL 1967). Bis vor kurzem waren die baden-württembergischen Vorkommen auf Oberschwaben begrenzt

(1968 mindestens 32 Paare); seit 1964 brüten etwa 4 Paare am Bodensee, 1967 gelangen je zwei Brutnachweise an der Donau bei Ulm und in Nordwürttemberg (nach HÖLZINGER, im Druck). Vom Oberrheintal war bisher nur eine Brut (Lampfertheim nördlich Mannheim, Hessen) bekannt (nach KINZELBACH 1965).

Bei einer Kontrolle der größeren südbadischen Altrheine zwischen Rastatt und Lahr stieß WESTERMANN am 28. 7. 1967 am „Holländerrhein“ westlich Ichenheim (Kreis Lahr) auf ein Weibchen mit 5 mittelgroßen, nicht flüggen juv., die lange beobachtet werden konnten. Der „Holländerrhein“ ist ein stark verschliffener, eutropher Altrhein mit großen freien Wasserflächen, an dem zur Brutzeit leider sehr viele Fischer große Störungen verursachen. Am 8. 5. 1966 und 13. 8. 1968 hielten sich an diesem Platz keine Tafelenten auf. — Dagegen lagen am 28. 7. 1967 oberhalb der Mündung des Altrheins westlich Altenheim/Goldscheuer (Kreis Kehl) weitere sechs weibchenfarbene Tafelenten, darunter mindestens vier diesjährige Tiere; nach dem Verhalten handelte es sich um einen Familienverband mit fast selbständigen, eventuell schon flüggen Jungen (WESTERMANN). Sehr wahrscheinlich hat die Brut in der näheren Umgebung des Beobachtungsortes stattgefunden. — Nach den regelmäßigen Sommerbeobachtungen von Paaren und Weibchen 1967 und 1968 im Taubergießengebiet und in dessen Umgebung könnten westlich Kappel und bei Daubensand (Elsaß) weitere Brutplätze liegen oder entstehen (HOLZWARTh, MÜLLER, SAUMER, WESTERMANN).

S c h r i f t t u m :

- BEZZEL, E.: Versuch einer Bestandsaufnahme und Darstellung der Arealveränderungen der Tafelente (*Aythya ferina*) in einigen Teilen Europas. — Anz. orn. Ges. Bayern, **8**, S. 13—44, 1967.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N.: Die Brutvögel der Schweiz. — Aarau 1962.
- HÖLZINGER, J.: Ornithologischer Sammelbericht für Baden-Württemberg (I). — Im Druck.
- ISENMANN, P.: Le Fuligule Morillon (*Aythya Fuligula*-Reihenente-niche en Alsace). — Lich. orn. d'Alsace, **2**, H. 9, S. 17, 1967.
- KINZELBACH, R.: Kommentierte Liste der Vögel der Pfalz. — Emberiza, **1**, S. 5—36, 1965.
- NIETHAMMER, G., KRAMER, H. & WOLTERS, H. E.: Die Vögel Deutschlands. Artenliste. — Frankfurt am Main 1964.
- VOOUS, K. H.: Die Vogelwelt Europas und ihre Verbreitung. — Hamburg und Berlin 1962.

(Am 2. 4. 1969 bei der Schriftleitung eingegangen.)

N a c h t r a g

1969 brüteten schon etwa 13 Reiherentenpaare erfolgreich (etwa 10 an der Innenrheinmündung bei Kappel und in deren Umgebung, 1 bei Niederhausen an der Stelle von 1968, 2 im Elsaß an den Stellen von 1967 und 1968); Brutverdacht bestand bei Daubensand/Elsaß (WESTERMANN, HOLZWARTh, MÜLLER, SAUMER, SCHNEIDER). — Die Tafelente brütete 1969 in etwa 5 Paaren (Schätzung) bei Daubensand, 2 bis 3 Paare mit Jungen wurden nachgewiesen; Brutverdacht bestand bei Ottenheim, Kreis Lahr (MÜLLER, WESTERMANN).

(Am 23. 8. 1969 bei der Schriftleitung eingegangen.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1969-1972

Band/Volume: [NF_10](#)

Autor(en)/Author(s): Holzwarth Günther, Westermann Karl, Müller Walter

Artikel/Article: [Brutnachweise der Reiherente \(*Aythya fuligula*\) und Tafelente \(*Aythya ferina*\) am südlichen Oberrhein \(1969\) 195-197](#)